

David Sheldrick Wildlife Trust Monatsbericht Elefantenwaisen Januar 2004:

In der ersten Januar Hälfte wurde die Landschaft um die Aufzuchtstation in Voi zunehmend trockener und ähnelte einer Mondlandschaft. Diese harte Zeit war eine Prüfung für die Elefanten und auch für die Pfleger und bereitete uns Kopfzerbrechen. Mehrere Mitglieder der Waisengruppe waren stark abgemagert. Besonders **Emily**, **Aitong** und **Mweiga** waren sichtlich geschwächt. Es war rührend zu sehen, wie sich selbst die kleineren weiblichen Waisen um die 6-jährige zerbrechliche **Mweiga** kümmerten und sie zu den Stallungen oder am Nachmittag zum Schlammbad begleiteten. **Mweiga** war überglücklich, wenn **Aitong** und **Emily** diese Rolle übernahmen und Seite an Seite mit ihr gingen. Ihre Freude demonstrierte sie durch ein seitliches Schwingen ihres Rüssels, das in der Körpersprache der Elefanten Freude und Zufriedenheit ausdrückt. Die fürsorgliche Seite von **Salama** tat sich hervor, als der ungezogene **Nyiro Mweya** listig von der Gruppe lockte und sie zu besteigen versuchte. Hier schritt **Salama** zu ihrer Rettung ein.

In diesem Monat gab es praktisch keinen Kontakt mit wilden Elefanten, weil die wilden Herden den trockenen Landstrich auf der Suche nach grüneren Weiden verließen. Nur ein wilder Bulle kam am 8. Januar in die Nähe der Waisen und **Ndara** und **Loisaba** schlossen sich Anfang des Monats kurz einer wilden Herde an. Zu dieser Zeit gab es in einer Nacht heftige Niederschläge. Der Voi-River wurde überflutet und die natürlichen Senken und Straßen verwandelten sich in einen Morast. Auf der Abreise befindliche Besucher mußten in den Lodges oder in ihren Zelten bleiben. Für uns war dies allerdings ein willkommenes Ereignis, da wir bereits darüber nachgedacht hatten unsere Elefanten in den Norden nach Ithumba zu bringen, wo die Regenfälle in diesem Jahr außergewöhnlich waren. Hier wollten wir sie mit **Imenti** zusammenbringen. Diese „Reise“ nach Norden steht noch immer auf dem Plan, allerdings erst in der kalten Jahreszeit, die im Mai beginnt. Wir hoffen wir können dann die Tsavo Gruppe teilen und die kleineren Elefanten zusammen mit **Aitong** in Voi zurücklassen, während die größeren zusammen mit **Emily** in den Norden gebracht werden. Zur Zeit werden dort die Unterkünfte für die Pfleger, Stallungen, Wassertanks und die ganze sonstige Infrastruktur aufgebaut.

Auch in diesem Monat kann wieder Freundschaft zwischen einzelnen Waisenkindern der Gruppe im Tagebuch vermerkt werden. Die jungen Bullen, wie **Salama**, **Laikipia** und **Lolokwe**, die alle etwa gleich alt und groß sind, nahmen die kleine **Morani** in ihre Mitte. **Nyiro** und **Mukwaju** waren schon immer Freunde doch manchmal haben auch sie ihre Unstimmigkeiten miteinander, so wie das bei Freunden üblich ist. **Sally's** Liebe zu **Aitong** und **Mweiga's** Eifersucht über diese Nähe sowie auch die Freundschaften zwischen **Sally**, **Mweya** oder **Icholta** und **Kinna** wurden im Tagebuch festgehalten. Die Liebe die **Tsavo** und **Loisaba** gegenüber **Emily** empfinden ist offensichtlich. Diese Liebe zu **Emily** besteht bei allen Waisen, besonders bei **Ndara**, die lange eines der Lieblingskälber **Emily's** war. **Irima**, der letzte Neuzugang wurde vor einigen Monaten von wilden Elefanten entführt. Nun entwickelt sie sich zu einem starken Charakter, der seinen eigenen Kopf hat und es auch mit den älteren Waisen aufnimmt.

Regen bringt immer Freude. Die Waisen genossen das Resultat des „Großen Sturms“ und spielten in den Schlammlöchern oder jagten die fliegenden Termiten. Bei einem Zusammentreffen mit einem Warzenschweinbaby kam, dessen Mutter zur „Rettung“ darauf eilte **Emily** zur „Rettung“ der Waisen herbei. Auch ein Wasserbock und einige Vogelstrauße wurden davon gejagt. Natürlich ist auch jeder Tag ausgefüllt mit Jagdspiele, Unstimmigkeiten untereinander oder Fang- und Versteckspielen zwischen den Büschen. Die Gefräßigkeit von **Sosian** ist augenscheinlich und die Tatsache, daß er eines der Babys ist, für die die Zeit der Entwöhnung herannaht wird ihn nicht begeistern.

Alle Besucher der Station sind erstaunt, wie unsere Pfleger 31 heranwachsende Elefanten unter Kontrolle halten können. Oft genügt dazu nur eine Drohgebärde mit dem Finger oder der Ton der Stimme. Die Intelligenz und der Gehorsam der Elefanten gegenüber denen die sie lieben, wird täglich demonstriert und ist für Außenstehende ein Wunder.

David Sheldrick Wildlife Trust Monatsbericht Elefantenwaisen Februar 2004

Die saftige Vegetation, die durch den Regensturm des vergangenen Monats hervorgebracht wurde, war ein Gottesgeschenk für unsere Tsavo Elefanten. Daher konnten wir konsequent damit beginnen **Sally, Mweya, Sosian** und **Burra**. von der Milch zu entwöhnen. In diesem Monat genossen es die Waisen in den Wasserlöchern zu schwimmen und unterzutauchen um nur den Rüsseln aus dem Wasser zu strecken.

Die Mutwilligkeit von **Mweya** zeigte sich erneut, als sie den anderen einen Streich spielte. Sie gab an, daß Gefahr im Verzug war und brachte alle anderen zur Flucht. Die Fähigkeit zu Komplotten und Intrigen ist auch bei Elefanten vorhanden. So zum Beispiel, als **Sosian** sich am Ufer so hinstellte, daß er **Laikipia** (die viel größer ist) das bessere Wasser wegschnappte oder als **Mukwaju Nasalot** die Flucht blockierte, indem er ihren Kopf mit den Stoßzähnen festhielt, während **Nyro** sie von hinten zu besteigen versuchte. **Aitong**'s Liebe zu **Sweet Sally** besteht weiterhin und auch **Mpala** und **Burra** bleiben beste Freunde, genauso wie **Nyiro** und **Mukwaju**. **Salama** entwickelt sich hervorragend und testet die Kraft mit anderen Gleichaltrigen. Die gewöhnlichen Rangeleien zwischen den weiblichen Waisen sind offenbar, besonders wenn es darum geht, wer die Gruppe von und zu den Stallungen führt. Wie gewöhnlich arten Schubereien in Kämpfe aus. Dann schreiten die größeren weiblichen Elefanten ein, um wieder Frieden herzustellen.

Die Anteilnahme gegenüber den Schwachen wird erneut durch **Aitong** bewiesen, die sich niederkniete und ihre Stoßzähne unter **Mweiga**'s Körper schob, um ihr aus dem Schlammbad zu helfen.

Nach einer langanhaltenden Trockenzeit litten die Waisen an Würmern. Obwohl einige Parasiten in wilden Populationen immer anwesend sind, können diese überhand nehmen, wenn die Tiere dicht beieinander sind, so wie dies in den Stallungen in der Nacht der Fall ist. Daher wurden alle Waisen entwurmt.

Bei einer Begegnung mit einem Büffel kam es zu dessen Verfolgung. **Emily** jagte ihn davon und wurde dabei von **Aitong, Yatta, Mulika, Mvita, Seraa, Mpala** und **Morani** unterstützt. Die Waisen genossen die Jagd und waren mit ihrem Sieg zufrieden. Ein winziger Mungo verwirrte **Irima**, als dieser zwischen seinen Füßen herum sprang. Danach stand **Irima** zitternd und ängstlich da und blieb den Rest des Tages in der Nähe der Pfleger.

Dieser Monat war für die Tsavo-Elefanten ein Monat voller Spaß. Wasser und Futter gab es im Überfluß. Nun hoffen wir, daß die Aprilregen rechtzeitig und in genügender Menge kommen. Inzwischen ist die Infrastruktur für die zweite Station im Norden fast fertiggestellt. Wahrscheinlich werden wir dann im Mai oder Juni einige der älteren Waisen dorthin bringen um sie dort mit **Imenti** zusammen zu bringen.

Das Baby-Nashorn **Shida** ist so robust und unproblematisch, daß man fast vergißt, daß es hier ist. **Shida** verläßt jeden Morgen um 6 Uhr, zusammen mit dem ihm zugewiesenen Pfleger, der einen speziellen „Nashorn-Mantel“ trägt, das Nachtquartier. Um 11 Uhr kehren sie dann zurück, um alle Besucher während unserer Besuchsstunde zu entzücken. Danach geht es wieder in den Busch. Wie alle anderen Nashorn-Waisen die wir über die Jahre hatten, ist **Shida** nicht wählerisch welcher Pfleger ihn während des Tages begleitet. Wichtig ist nur, daß der Pfleger den speziellen „Nashorn-Mantel“ trägt. In der Nacht ist er zufrieden, wenn er nur den Mantel in seiner Nähe hat.

David Sheldrick Wildlife Trust Monatsbericht Elefantenwaisen März 2004:

Die Niederschläge in der letzten Zeit haben überall frisches Grün sprießen lassen. Die Waisen konnten nun wieder an Gewicht zulegen, das sie während der Trockenzeit verloren hatten.

Zwei unserer „Großen Jungs“, erschienen kürzlich. **Edo** verbrachte die Zeit am 21. und 22. mit einigen Waisen. Die jüngeren, vor allem **Tsavo**, **Ndara**, **Impala**, **Morani**, **Thoma** und **Burra** berührten ihn zimperlich, nachdem sie von den Pflegern dazu angewiesen wurden. Am nächsten Tag gesellte er sich im Schlammbad zu ihnen, was für die Waisen ein riesiges Vergnügen war.

In diesem Monat werden vor allem die Freundschaften zwischen **Laikipia** und **Solango**, **Sosian** und **Morani** sowie **Burra** und **Morani** im Tagebuch vermerkt. Auch während ihrer Zeit auf der Krankenstation waren sie beste Freunde. Alle Elefanten sind in den Kleinen **Morani** vernarrt, der zur Zeit der kleinste in der **Tsavo**-Familie ist.

Das Monats-Tagebuch zeigt auch dieses Mal wieder die menschlichen Charakterzüge der jungen Elefanten auf. Einen Wettbewerb gibt es unter den weiblichen Waisen vor allem dann, wenn sie ihre Stallungen verlassen und es darum geht wer die Rolle der Matriarchin übernimmt. **Mulika** und **Icholta** waren in einen solchen Wettbewerb verwickelt aber schließlich sicherte sich **Ilingwezi** den Platz. Außerdem gab es die üblichen Jungenkämpfe um die Stärke zu messen. Als **Burra** und **Solango** miteinander stritten schritt **Ilingwezi** ein um wieder Frieden zu stiften. Auch Eifersüchteleien sind im Tagebuch festgehalten, so zum Beispiel als **Tsavo** versucht bei **Emily** zu saugen und sich dabei zwischen ihre Beine quetscht, während **Loisaba** versucht ihn weg zu stoßen. Während **Loisaba** auf jeden der **Emily** zu Nahe kommt eifersüchtig ist, hilft sie **Tsavo** bei einer Balgerei gegen **Nyiro**. Sowohl **Tsavo** als auch **Loisaba** sind die Lieblinge von **Emily**.

Verschiedene Spiele wie das Schubsen eines alten Baumstammes in das Schlammbad oder das „Seil ziehen“ mit einem Ast wurden in diesem Monat im Tagebuch vermerkt. **Sweet Sally** blockierte **Nyiro** den Ausgang der Stallungen wodurch er sehr wütend wurde. Mitleid zeigte sich als **Aitong** schubste als dieser **Mweiga** beim Fressen störte. Anschließend stand **Aitong** als Wächter neben **Mweiga** um **Sosian** auf Distanz zu halten.

Mweiga wird im Oktober 6 Jahre alt werden in diesem Alter sollte sie entwöhnt werden. Sie war jedoch schon immer ein schwächerer Elefant und wegen ihres Herzfehlers braucht sie alle mögliche Hilfe um kräftig zu werden. So eilen ihr **Aitong** und **Edie** sofort zu Hilfe, wenn sie zufällig geschubst wurde. Mit ihren Stoßzähnen gräbt **Aitong** den festen Boden auf, um den Kleinen die noch nicht so gut mit einem Werkzeug ausgestattet sind ein Staubbad zu ermöglichen.

Zwei Wasserböcke waren das Ziel um einen Marathonlauf auszulösen. Inszeniert wurde das ganze von den größeren „Mädchen“, **Natumi**, **Edie**, **Ilingwezi**, **Mvita** und **Nasalot** sowie **Mukwaju** als Nachhut.

Nicht erwähnt im Tagebuch sind in diesem Monat die Jungs mittleren Alters, nämlich **Salama**, **Lolokwe** und **Irima**, die sich offensichtlich auf die verspätete festliche Saison die ein Buffet vor ihnen ausbreitet, konzentriert haben. Den ganzen Monat haben sie sich untadelig verhalten, was für **Salama** ungewöhnlich ist. Die Jungs mittleren Alters werden zusammen mit einigen älteren Weibchen unter denen sein, die im Juni in den Norden gebracht werden. Zur Zeit sind für den Transport vorgesehen: **Salama**, **Laikipia**, **Lolokwe**, **Nyiro**, **Mukwaju**, **Sosian**, **Solango** und **Irima**, sowie **Natumi's** Gruppe mit **Icholta**, **Edie**, **Mulika**, **Nasalot**, **Ilingwezi**, **Kinna** und **Yatta**. So werden nun also 16 Elefanten die Gruppe verlassen um in den Norden gebracht zu werden. **Emily** und **Aitong** werden mit ihren Lieblingskälbern und den ganz Kleinen in **Voi** bleiben.

David Sheldrick Wildlife Trust
Monatsbericht Elefantenwaisen April 2004:

Schwere Regenfälle erhalten den Park saftig und grün. In anderen Teilen des Parks, vor allem im Norden waren die Regenfälle teilweise sehr heftig. Dadurch wurden die Begegnungen mit wilden Elefanten teilweise eingeschränkt. Nur am Anfang des Monats gesellte sich eine Herde mit 5 wilden Elefanten zu den Waisen und ein wilder junger Bulle jagte die Pfleger vom Schlammbad. Am 2. April gingen **Mpala, Nasalot** und **Seraa** auf die wilde Gruppe zu, um sie zu begrüßen. **Ilingwezi** hielt ein wildes Baby am Fuß fest und wollte es nicht mehr zu ihrer Herde lassen.

Das größte Ereignis war das Wiedererscheinen von **Dika** am 16. April und sein Interesse an **Emily**. Als einer unserer großen Jungs verbringt er nicht so viel Zeit mit den Waisen wie dies **Edo** und **Ndume** tun. **Emily** wird in diesem Jahr 11 Jahre alt werden und ist somit wahrscheinlich bereit zur Paarung. Vermutlich wird sie dann mit 13 Jahren ihr erstes eigenes Baby haben. Aus dem Tagebuch ist zu ersehen, daß **Dika** sie am 17. und 18. besteigen wollte aber offensichtlich willigte **Emily** nicht ein. Am 22. April versuchte es **Dika** erneut und verursachte damit eine große Aufregung in der Gruppe. Durch das Trompeten und Schreien in der Herde ließ er schließlich von seinem Vorhaben ab. Am 20. April ging **Emily** jedoch freiwillig mit einem wilden Bullen ihres Alters für eine halbe Stunde alleine weg. Wer weiß, was in dieser Privatangelegenheit passierte. Es ist wahrscheinlich, daß **Emily Dika** mehr als einen Bruder als einen Paarungspartner betrachtet, da sie ihre Kindheit zusammen verbracht hatten. Daher wird sie wahrscheinlich eher bereit sein sich mit einem wilden Partner zu paaren um von ihm ein Baby zu bekommen. Sicher kommt **Emily** nun ins paarungsfähige Alter. Bisher wurden die Pfleger allerdings noch nicht Zeuge einer Paarung.

Unter den Bullen gab es die üblichen Kämpfe um die Dominanz. Dabei versuchen sie auch sich gegenseitig zu besteigen, was manchmal in einem Kampf ausartet. Erneut wird die Liebe zwischen **Sweet Sally** und **Aitong** in diesem Monat im Tagebuch festgehalten.

Nicht erwähnt wurden **Loisaba** und **Kinna**, die in diesem Monat offensichtlich friedlich waren und das Elefantenleben genossen. Für die Tagebuchschreiber gab es nichts auffälliges über sie zu berichten. Einige der Tsavo-Gruppe werden nun im Juni in den Norden gebracht werden um dort mit **Imenti** zusammen zu kommen. Zur Zeit sind dafür **Laikipia, Lolokwe, Salama, Nyiro, Sosian, Irima** und möglicherweise **Mpala** und **Mukwaju** vorgesehen. Bei den weiblichen Tieren werden dies vermutlich **Natumi, Ilingwezi, Mulika, Nasalot, Edie** und **Icholta** sein. Genau festgelegt wird dies jedoch erst einige Tage vor dem Transport.

Das einzige Zusammentreffen mit wilden Tieren war in diesem Monat das mit einer Gruppe Impala-Antilopen. Diese wurden bei der Gelegenheit von **Emily** verjagt.

Das kleine Nashorn **Shida** wächst heran und wird zunehmend runder. Für **Shida** war es ein Monat voller Spaß mit ausgiebigen Schlammbaden. Auf seinen Ausflügen durch das Buschland hatte **Shida** Gelegenheit frischen wilden Nashorngeruch zu wittern. Nun kennt er den Geruch von **Makosa** und **Magnum** sehr gut und die beiden haben seine Anwesenheit offensichtlich akzeptiert, da sie nicht mehr mit hochstehenden Schwänzen aufgeregt durch den Busch streifen sobald sie seine Witterung aufgenommen haben.

David Sheldrick Wildlife Trust Monatsbericht Elefantenwaisen Mai 2004:

In diesem Monat gab es mehrere aufregende Ereignisse. Das erste war die Rückkehr des nun 16 Jahre alten **Dika**, einer unserer nun wilden „Großen Jungs“. **Dika** ist riesig und prächtig und läßt die anderen der Gruppe – auch **Emily** - winzig erscheinen. Die Ankunft **Dikas** verursachte immense Aufregung unter den Elefanten, den Pflegern und dem „BBC Elephant Diaries“ Filmteam, weil er so beeindruckend aber auch so ruhig und freundlich wie immer war. Es war schwierig ihn sich als ein 3-monatiges Baby mit gebrochenem Herzen und von Dornen übersät vorzustellen, so wie er damals auf die Station kam. Er trauerte damals sehr um den Verlust seiner Elefantenfamilie und wir bangten um seine Gesundheit. Ihn so zu sehen wie er heute ist, ist eine Belohnung für all unsere Jahre harter Arbeit. Als er im Schlammbad lag, berührten die kleinen Waisen, die ihn nie zuvor gesehen hatten, zaghaft seinen riesigen Körper. Seine menschlichen Freunde begrüßte er freundlich und mit einer einfachen Würde, die rührend war.

Bei mehreren Gelegenheiten bestieg **Dika Emily**, woraufhin **Aitong** schrie. Am 7. Mai gesellte sich ein wilder Bulle zu den Waisen. **Dika** litt darunter und ging nun mit den Kleinen spazieren und am Nachmittag ins Schlammbad. Wann immer sich die Gelegenheit ergab bestieg er **Emily**.

Es scheint als ob auch **Aitong** in diesem Monat in Paarungsbereitschaft gekommen ist, da sie von **Dika** am 31. Mai bestiegen wurde, der dann aber von einem größeren wilden Bullen verjagt wurde, welcher nun die Sache fortsetzte. Aber auch dieser Bulle wurde von einem ranghöheren Bullen, der die ganze Szenerie dominierte verscheucht. Die Paarung von **Emily** und **Aitong** in diesem Monat hinterließ tatsächlich folgenschwere Wellen unter den Elefanten und Pflegern.

Lissa und ihre beiden in der Wildnis geborenen Babies besuchten die Gruppe zusammen mit ihren wilden Freunden. Mit ihnen kam **Uaso**, der nun 8 Jahre alt ist und oft zusammen mit **Lissa** unterwegs ist. Öfter versuchte er die kleinen Waisen zu besteigen, wurde dann aber von **Dika** in die Schranken verwiesen. Als er die schwächelnde **Mweiga** zu besteigen versuchte, mußten die Pfleger eingreifen.

Noch immer ist es sehr grün in Voi und somit bleibt genügend Futter für die Elefanten und die Wasserlöcher sind gefüllt. Allerdings beginnt sich die Landschaft schon in herbstliche Färbung zu verwandeln – der Beginn einer neuen Trockenzeit steht bevor.

Schlaflose Nächte beschäftigen uns nun die Gedanken darum, welche Elefanten in den Norden umgesiedelt werden um dort mit **Imenti** zusammen zu kommen. Eigentlich sollten 6 Bullen und 6 Kühe umgesiedelt werden. Aus der Nairobi Krankenstation sollten dafür 6 ältere Waisen mit **Emily's** Gruppe zusammen gebracht werden. Nun wurden die Pläne nach zahlreichen Gesprächen wieder geändert. Es wurde nämlich befürchtet, daß der Abtransport der gesamten Altersgruppe **Natumi's** einen zu großen Schmerz für **Emily** bedeuten könnte. Möglicherweise würde **Emily** aggressiv werden und könnte den Verlust „ihrer“ Kälber dadurch trösten, daß sie Kälber, die unter **Aitong's** Obhut stehen für sich beansprucht. Gerade jetzt, wo die beiden eventuell schwanger sind, sollte keine Disharmonie zwischen ihnen entstehen. Schließlich wurde beschlossen, die 6 Waisen aus der Krankenstation in den Norden zu **Imenti** zu bringen. Außerdem sollen dann die kleineren Kühe, nämlich **Kinna**, **Mulika** und **Nasalot**, die enge Freunde sind in den Norden kommen.

In diesem Monat gab es auch viele Treffen mit Wildtieren. **Mpala**, **Seraa** und **Irima** jagten 2 Wasserböcke davon und **Natuma**, **Ilingwezi** und **Sally** verscheuchten 2 Paviane. **Loisaba** stellt noch immer Besitzansprüche an **Emily**. **Tsavo** ist das verwöhnte „Spielzeug“ von **Emily** und am liebsten würden ihn **Nyiro**, **Mukwaju** und **Irima** von seinem „Thron“ entheben. **Natumi**, **Mulika**, **Nasalot**, **Edie**, **Icholta** und **Ilingwezi** sind noch immer gute Freunde und zwischen den großen Bullen wie **Laikipia**, **Lolokwe** oder **Salama** besteht wie immer Konkurrenz. **Mweya** benimmt sich nun viel besser und schubst die Menschen nicht mehr herum.

David Sheldrick Wildlife Trust Monatsbericht Elefantenwaisen Juni 2004:

Das größte Ereignis in diesem Monat war der Transport nach Ithumba. Die sechs Waisen aus der Krankenstation waren schon am 18. Juni dort hin gebracht worden. **Mulika, Nasalot, Yatta** und **Kinna** am 21. Juni. Zuvor blieben sie für eine Woche in den Stallungen. **Emily** kehrte immer wieder dorthin zurück um nach ihnen zu sehen. Dann akzeptierte sie stoisch, daß die vier aus irgend einem Grund dort bleiben mußten.

Die 3-stündige Reise verlief glatt. **Mulika** und **Nasalot** waren die ersten die eingeladen wurden. Als **Yatta** und **Kinna** eingeladen wurden begrüßten sich die vier Freunde erst einmal. Dann wurden die 6 Kleinen aus der Krankenstation zu ihnen gebracht um sich kennen zu lernen. Die vier älteren Waisen waren entzückt und aufgeregt und begrüßten sie Kleinen. Bald waren alle zusammen im Schlammbad. Zunächst übernahm **Mulika** die Führung, wurde aber bald von **Nasalot** abgelöst Obwohl **Kinna** und **Yatta** älter sind scheinen sie die Situation zu akzeptieren. Alle vier älteren Waisen kümmern sich jedoch fürsorglich um die kleineren und teilen ihre Pflichten als Matriarchin.

Es überraschte uns, daß **Emily** und **Aitong** die vier nicht allzu sehr zu vermissen scheinen. Aus unserer jahrelangen Erfahrung sind wir sicher, daß Elefanten die Fähigkeit haben Gedankenprozesse zu entziffern und daß Telepathie eine reale Bedeutung im Tierreich hat. Wir sind uns sicher, daß **Emily** und **Aitong** aus diesem Grund wissen, wo sie sind und warum.

Im Juni gab es eine Menge Kontakt mit wilden Tieren. Außerdem gab es regelmäßige Besuche von **Uaso**, der nun ein festes Mitglied in **Lissa's** Familie ist. **Lissa** und ihre beiden Kälber verbrachten viel Zeit mit **Eleanor's** wilder Freundin, der Matriarchin **Catherine**.

Eine aufregendes Ereignis geschah am 8. Juni, als **Aitong** und ihre Lieblings-Waise **Sweet Sally**, die einer wilden Herde gefolgt waren die Nacht in der Wildnis verbrachten. Erst am nächsten Morgen kehrten sie zu den Stallungen zurück. Dies war das erste Mal, daß **Aitong** eine Nacht getrennt von der Gruppe verbracht hatte. Die Treffen mit wilden Elefanten waren für **Aitong** schon immer eine Freude.

Die jungen Bullen **Laikipia**, **Salama** und **Lolokwe** balgen oft miteinander und testen auch mit **Nyiro**, **Mukwaju** und **Tsavo** ihre Stärke. **Thoma**, **Solango**, **Seraa**, **Mpala** und der kleine **Morani** sind gute Kameraden. Die schelmische Art von **Sosian** zeigte sich, als er an einem kalten Tag kaltes Wasser auf die anderen spritzte, als jeder sein Bestes tat das Wasser zu meiden. Aus den Tagebuchaufzeichnungen ist zu ersehen, daß Kinderfreundschaften andauern. Kälber, die ihre Kindheit zusammen verbracht haben bleiben eng miteinander verbunden.

Das Nashorn **Shida** ist nun schon 10 Monate alt und untersucht gerne die Kothaufen und den Urin der wilden Nashörner. Dabei folgt er immer dem speziellen „Nashorn-Mantel“, egal welcher Pfleger ihn auch anzieht. **Shida** wird immer vor den Elefanten ins Schlammbad gebracht und ist stets eine Freude für die Besucher.

Offensichtlich hat **Shida** nun im Busch **Magnum** getroffen. **Magnum** ist ein sehr sanfter Nashorn-Bulle, der nicht mehr will als ein friedliches Leben und der sich einer großen Nashorn-Kuh und ihres Kalbes angenommen hat. Die Pfleger tun jedoch ihr Bestes um **Shida** von **Makosa** fern zu halten. **Makosa** ist 5 Jahre alt und fast gleich groß wie **Magnum** aber sein Charakter ist draufgängerisch. Zudem hat **Makosa** ein schärferes Horn. Bei **Magnum** wächst das zweite Horn nach. Das erste verlor er, als er ein Jahr alt war, bei einem Stoß gegen ein Auto.